

Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **91 (1984)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmennachrichten

140 Projektilwebmaschinen für Taiwans Textilindustrie

Die Ruentex Industries Ltd. in Taipei, die bereits 100 Projektilwebmaschinen zur Herstellung von Denimgeweben und Hemdenstoffen einsetzt, hat Sulzer Rüti einen Anschlussauftrag über die Lieferung weiterer 140 Projektilwebmaschinen erteilt. Es handelt sich dabei um Maschinen mit Mischwechsler des Typs PU 130 MW E10 D1 R mit einer Arbeitsbreite bis zu 3340 mm, ausgerüstet mit Exzentermaschine. Die Maschinen, die mehrbahnig belegt werden, sind bestimmt zur Herstellung von Denimgeweben. Die Lieferung erfolgt im Laufe dieses Jahres. Die 140 Einheiten werden in einer Neuanlage installiert, die Ende 1984 ihre volle Produktion erreichen soll.

Umweltbewusstes Waschen

Möglichst weiss und makellose Sauberkeit ist nach wie vor für viele oberstes Gebot beim Waschen von Textilien. Immerhin macht sich in den letzten Jahren ein gewisser Meinungsumschwung bemerkbar. Er ist auf umweltbewussteres Waschen zurückzuführen. Haushälterisches Umgehen mit der Energie und dem Trinkwasser sowie Rücksichtnahme auf die Belastung des Abwassers stehen dabei im Vordergrund. So macht auch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung (SARTEX) immer wieder darauf aufmerksam, dass die jeweils angegebenen Waschttemperaturen auf den Pflegezeichen als höchstzulässige Werte zu verstehen sind, sozusagen als Höchstnorm zur Vermeidung von Schäden am Textilgut. Dem Konsumenten ist es anheimgestellt, diese Angaben auf das Vernünftige, auf die tatsächlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten abzustimmen. Sicher ist jedenfalls, dass die Inkaufnahme einer etwas geringeren Waschleistung sich bei leicht bis normal verschmutzter Wäsche durchaus zuzumuten ist.

Kein Zweifel besteht darüber, dass in unserem Alltag und in unseren Breitengraden in zu vielen Fällen eine 95°-Wäsche gewählt wird, wenn dies keineswegs nötig wäre. Bestätigt wird dies in den USA, wo die allermeisten Waschmaschinen mit Leitungswasser (nicht über 60 Grad) gespiesen werden. Umweltfreundlicheres Waschen wird aber auch von Schweizer Waschmaschinenfabrikanten empfohlen. Einer ihrer Vertreter formulierte kürzlich an einer Fachtagung folgende Änderungen:

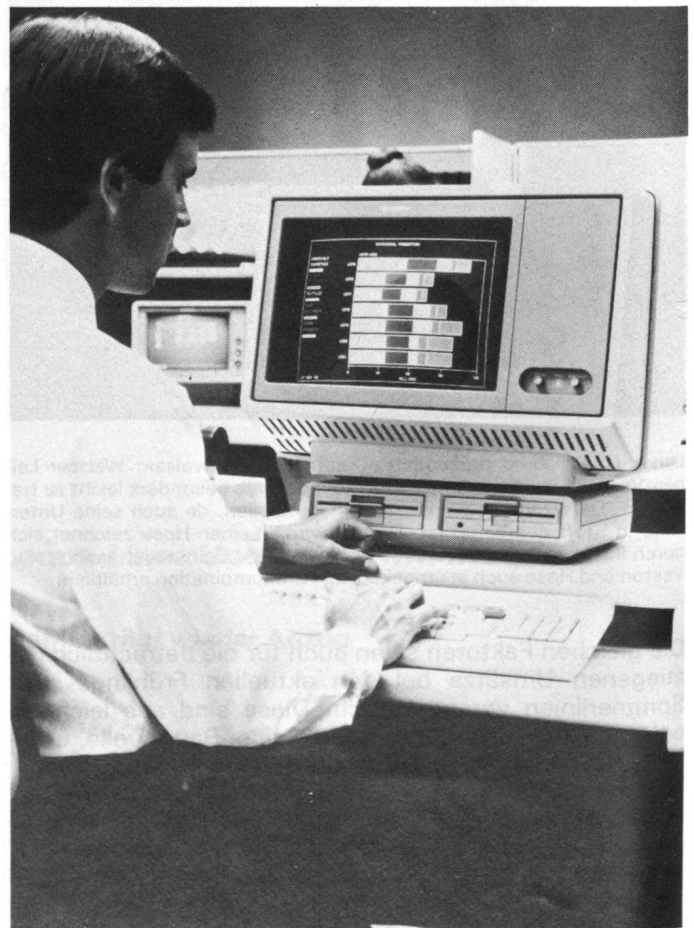
1. Maschine voll beladen
2. Teilgefüllte Maschine mit Sparprogramm laufen lassen

3. Waschttemperaturen dem Waschgut, speziell jedoch der Verschmutzung anpassen, z.B. 60-Grad- statt 95-Grad-Programm wählen und zur Fleckenentfernung Waschmittel mit Bleichaktivatoren verwenden.
4. Bei leicht oder normal verschmutzter Wäsche Programm ohne Vorwaschen wählen
5. Waschmitteldosierung an die im Versorgungsgebiet des Wasserwerkes vorhandene Wasserhärtestufe anpassen
6. Bei leichter Verschmutzung, bei der auch keine Flecken ausgebleicht werden müssen, phosphatfreie, flüssige Waschmittel verwenden.

Sartex

UTS 60: Neuer Arbeitsplatz-Computer von Sperry

Mit dem UTS 60 kündigt Sperry ein neues Hardware-Produkt an, das als vollwertiger Arbeitsplatz-Computer, als Farbgrafik-Terminal für die UTS-4000-Familie und als vollwertiges Farbgrafik-System ohne Anschluss an einen zentralen Rechner eingesetzt werden kann.



Sowohl als vollwertiger Arbeitsplatz-Computer als auch als Farbgrafik-Terminal oder vollwertiges Farbgrafik-System kann der neue UTS 60 von Sperry eingesetzt werden.

Für den Einsatz als vollwertiger Arbeitsplatz-Computer verfügt der neue Sperry UTS 60 über einen eingebauten 16-Bit-Mikroprozessor Motorola MC 68000 mit dem Betriebssystem CP/M 68K. Im Lieferumfang ist ausserdem ein Compiler für die Programmiersprache C enthalten.

Als erstes Farbgrafik-Terminal in der UTS-4000-Familie erlaubt er beispielsweise allen Mapper-Benutzern die sofortige Erstellung von Präsentationsgrafiken mit einem Funktionsaufruf. Die Farbwiedergabe ist in 16 hellen, intensiven und randscharfen Farben möglich. Mit entsprechenden Programmen kann der UTS 60 auch für die Darstellung von Punktgrafiken mit einer Auflösung von 512 x 374 Punkten genutzt werden.

Auch ohne Anschluss an einen zentralen Rechner kann der UTS 60 als vollwertiges Farbgrafik-System verwendet werden. Dabei kann mit Hilfe eines Programmes zur interaktiven Erstellung von Präsentationsgrafiken die gewünschte Darstellung direkt auf dem Bildschirm gestaltet werden. Die so erzeugten Grafiken können entweder auf dem Vierfarbendrucker Modell 35 ausgedruckt, auf einem Plotter gezeichnet oder für spätere Verwendungen abgespeichert werden. Dafür stehen sowohl Diskettenlaufwerke (5¼ Zoll, 737 KB) oder eine Festplatte (8 Zoll, 30 bis 60 MB) zur Verfügung.

Ein Terminal-Emulatorprogramm unter CP/M erlaubt den Betrieb als Terminal, den Datentransfer vom und zum Zentralrechner und über einen Standard-Betriebssystemsaufruf auch den Durchgriff vom Programm aus zum Zentralrechner. Der Hauptspeicher ist auf 2 MB ausbaubar. Daneben ist der UTS 60 auch als alphanumerisches Farbterminal mit acht Farben verwendbar. Selbstverständlich verfügt er über sämtliche weiteren typischen Konfigurationsmöglichkeiten und Attribute der UTS-4000-Familie von Sperry.

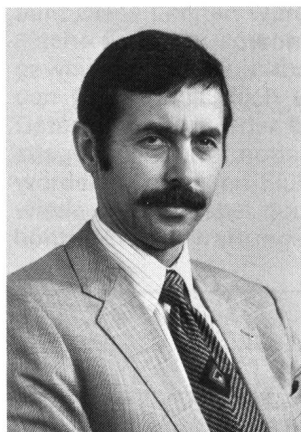
Änderungen im Sulzer-Produktbereich Webmaschinen

Im September 1982 hat Sulzer die Maschinenfabrik Rütli AG übernommen und als Maschinenfabrik Sulzer-Rütli AG in den Konzernbereich Textilmaschinen, Produktbereich Webmaschinen, eingegliedert. In der Folge wurden die weltweiten Verkaufsaktivitäten neu geordnet und die Verkaufsabteilung, die für den Verkauf des gesamten Webmaschinenprogramms, sowohl der Projektil- als auch der Greifer- und Luftdüsenwebmaschinen verantwortlich ist, in Rütli konzentriert. Mit Wirkung zum 2. April 1984 wurden nun die zur laufenden Geschäftsabwicklung gehörenden Aktiven und Passiven der Maschinenfabrik Sulzer-Rütli AG in das Stammhaus, die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, überführt, um die Synergieeffekte, die sich aus dem Zusammenschluss Sulzer Rütli ergeben, voll auszuschöpfen.

Der weltweit eingeführte Markenname Sulzer Rütli wird für das gesamte Webmaschinenprogramm (Projektil-, Greifer- und Luftdüsenwebmaschinen) auch in Zukunft beibehalten.

Die Mitarbeiter der Maschinenfabrik Sulzer-Rütli AG sind zum 2. April 1984 zur Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft übergetreten.

Dr. Fritz Fahrni neuer Leiter des Produktbereiches Webmaschinen



Dr. Fritz Fahrni

Zum neuen Leiter des nun rechtlich in der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft zusammengefassten Produktbereiches Webmaschinen mit Sitz in Rütli wurde Direktor Dr. Fritz Fahrni berufen. Dr. Fahrni studierte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und erwarb dort das Diplom als Maschineningenieur. Nach einjähriger Tätigkeit als Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem Sulzer-Gasturbinenprojekt setzte er seine Studien am Illinois Institute of Technology in Chicago fort, wo er 1970 im Rahmen eines NASA-Projektes promovierte. Nach fünfjähriger Tätigkeit im Bereich der Entwicklung eines führenden Schweizer Chemiekonzerns trat Dr. Fahrni als Leiter der Entwicklung Gasturbinen in die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft ein. Nach einem mehrmonatigen Studium an der Harvard Business School übernahm er, unter gleichzeitiger Ernennung zum Vizedirektor, die Leitung des Hauptbereiches Gasturbinen. 1982 trat Dr. Fritz Fahrni als Produktleiter in den Konzernbereich Textilmaschinen, Produktbereich Webmaschinen über. Auf das Datum der Generalversammlung im Frühjahr 1983 wurde er zum Direktor ernannt.

Die Leitung «Technik-Webmaschinen» hat Direktor Robert Bucher übernommen. Für den Gesamtverkauf zeichnet Direktor Aldo Heusser verantwortlich, für den Technischen Dienst Projektilwebmaschinen Vizedirektor René Menotti und den Technischen Dienst Greifer- und Luftdüsenwebmaschinen Vizedirektor Rudolf Keller. Stellv. Direktor Kurt Schmid leitet die Produktion Projektilwebmaschinen in Zuchwil/Solothurn und stellv. Direktor Dr. Fritz Hafen die Produktion Greifer- und Luftdüsenwebmaschinen in Rütli. Das Finanz- und Rechnungswesen des gesamten Produktbereiches Webmaschinen wurde unter der Leitung des stellv. Direktors Walter Fässler zusammengefasst.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Sulzer-Rütli AG, Direktor Dr. Konrad Lienhard, der sich grosse Verdienste im Webmaschinengeschäft und in der Führung der Maschinenfabrik Rütli AG erworben hat, verlässt die Firma auf eigenen Wunsch in gegenseitigem gutem Einvernehmen zum 30. Juni 1984.

Die Textilmaschinenaktivitäten in den USA (Sulzer Ruti Inc.) und Japan (Joint Venture Toyota-Sulzer) bleiben dem Leiter des Konzernbereichs Textilmaschinen Generaldirektor Walter Schneider direkt unterstellt.

Robert Bucher übernimmt Leitung «Technik-Webmaschinen» bei Sulzer



Robert Bucher

Direktor Robert Bucher hat im Rahmen der Neuorganisation des Sulzer-Produktbereiches Webmaschinen die Leitung der Funktion «Technik-Webmaschinen» übernommen. Er ist damit verantwortlich für die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und konstruktive Betreuung aller Schusseintragssysteme, sowohl der Projektil- als auch der Greifer- und Luftdüsenwebmaschinen.

Robert Bucher trat 1963, nach Abschluss seiner Studien an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich als dipl. Maschineningenieur in die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Entwicklung Webmaschinen, in Winterthur ein. 1972 übernahm er, nach dreijährigem Aufenthalt in den USA, die Leitung dieses Bereichs. 1975 wurde Robert Bucher in die Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Jakob Müller AG in Frick berufen und zeichnete hier für die Bereiche Technik und Produktion verantwortlich. 1982 trat er als Techn. Direktor in die Maschinenfabrik Rüti AG ein, die im gleichen Jahr als Maschinenfabrik Sulzer-Rüti AG in den Sulzer-Konzern integriert wurde.

Sulzer: Technischer Dienst Projektilwebmaschinen unter neuer Leitung



René Menotti

Am 1. März 1984 hat René Menotti die Leitung des Technischen Dienstes Projektilwebmaschinen bei Sulzer übernommen. René Menotti trat 1959, nach Abschluss seiner Studien an der Fachhochschule Reutlingen in der

Bundesrepublik Deutschland, als Diplom-Ingenieur (FH) in die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Abteilung Webmaschinen, ein. Hier war er in verschiedenen Bereichen tätig, bevor er 1961 in den Verkauf übertrat und in der Folge die Leitung eines Verkaufsbereiches übernahm, der u.a. die Bundesrepublik Deutschland, die Niederlande, Frankreich und Belgien sowie den nordamerikanischen Markt und die französischsprachigen Länder Afrikas umfasste. 1978 wurde René Menotti zum Vizedirektor ernannt.

René Menotti ist Nachfolger von Paul Lüber, der während mehr als 25 Jahren die Leitung des Technischen Dienstes innehatte. Paul Lüber trat bereits 1938 in die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft ein und war als einer der ersten Mitarbeiter der Abteilung Webmaschinen massgeblich an der Entwicklung der Projektilwebmaschine und am Auf- und Ausbau des Technischen Dienstes an einer vorbildlichen und schlagkräftigen Serviceorganisation beteiligt. 1958 wurde Paul Lüber mit der Leitung des Technischen Dienstes betraut. 1962 wurde ihm Prokura erteilt und 1973 wurde er zum Vizedirektor ernannt. Paul Lüber wird als Berater seine Erfahrungen, sein Wissen und Können dem Sulzer-Produktbereich Webmaschinen auch weiterhin zur Verfügung stellen.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die im vorangegangenen Heft von «mittex» ausgeführten Statistiken für die laufende sowie die Aussichten für neue Ernten bleiben im grossen und ganzen unverändert. Die Aussaat ist im Gange in den meisten Produktionsgebieten der nördlichen Hemisphäre. Einige Verzögerungen durch Witterungseinflüsse, zum Teil unerwünschte Regenfälle in gewissen Gebieten, Trockenheit in anderen, sind bis jetzt in normalem Rahmen und können noch leicht aufgeholt werden. Die nächsten Wochen werden jedoch für den Fortschritt und die eventuelle Grösse der Ernten entscheidend sein.

In der südlichen Hemisphäre ist jetzt Haupterntezeit. Südamerika leidet seit einigen Wochen unter übermässigen Regenfällen. Brasilien konnte dank raschem Pflücken einen Grossteil der Produktion noch unter guten Bedingungen unter Dach bringen. Nachdem die paraguayische Ernte sehr gut hereinzukommen begann, leidet jetzt die Qualität unter den unerwünschten Niederschlägen, obschon die Quantität gesichert zu sein scheint. Am schlimmsten wurde die Ernte in Argentinien betroffen, wo eine noch kürzlich aussichtsreiche Produktion sowohl in Qualität wie auch in Menge empfindlich gemindert wird. Regenfälle haben auch das Einbringen der Ernte in Australien verzögert, ohne jedoch den Enthusiasmus der Produzenten zu dämpfen. Es wird schon jetzt für das folgende Baumwolljahr eine weitere Erhöhung des Areals vorausgesagt.